



Eine laue Meeresbrise und kulturelle Highlights: Mittelmeerlande wie Kroatien, Italien und Spanien boomen zur Zeit.



# Mittelmeer im Aufwärtstrend

**DESTINATIONEN** Busreisen in Mittelmeerlande, wie nach Italien, Spanien oder Kroatien, liegen im Trend – zumindest wenn man den Zahlen glaubt. Auch wenn viele Busunternehmen Rückgänge bei der veranstalteten Busreise beklagen, zeigen zahlreiche Studien positive Tendenzen an.

Tatsächlich könnte die Stimmung bei den bdo-Mitgliedern derzeit besser sein“, bestätigt Christiane Leonard, Hauptgeschäftsführerin des bdo Bundesverbands Deutscher Omnibusunternehmen, Berlin. „Die aktuellen Mautdiskussionen oder etwa auch die gewerbesteuerlichen Hinzurechnungen von Hotelleistungen im EU-Ausland bereiten den Reisebusunternehmen Sorgen.“ Dabei seien im Mietomnibus- und Tagesausflugsverkehr zuletzt durchaus gute Ergebnisse erzielt worden, was immerhin 18 Prozent der im bdo organisierten Busunternehmen an positive Geschäftsaussichten glauben lasse. Den Optimismus teilt auch Karl Heyne, Geschäftsführer der Service-Reisen Heyne GmbH & Co KG mit Sitz in Giessen. Nach der Internationalen Tourismus Börse (ITB), die Anfang März in Berlin stattfand, sprach er gar von einem Comeback

der Länder Italien und Spanien im Busgeschäft und riet Gruppenreiseveranstaltern dazu, sich rechtzeitig Kontingente zu sichern (siehe busplaner 4/2016, S.10). Dass er mit dieser Einschätzung gar nicht so falsch liegt, zeigen auch die aktuellen Zahlen der Italienischen Zentrale für Touris-

mus ENIT, Frankfurt am Main. So konnte Italien bereits im Jahr 2014 rund 10,5 Millionen Ankünfte aus Deutschland verzeichnen – so viele, wie nie zuvor. Und das Reisejahr 2015 dürfte noch eins drauflegen: Auch wenn das italienische Statistikamt noch keine definitiven Ergebnisse veröffentlicht hat, zeichnen sich bei den bisher vorliegenden Zahlen erneut Zuwächse ab.

Viele deutsche Reiseveranstalter haben laut ENIT eine stabile Umsatzentwicklung für die Destination registriert und aufgrund der guten Buchungszahlen neue oder zumindest erweiterte Italien-Kataloge auf den Markt gebracht. Bestätigt wird dies beispielsweise von der Martin Geldhauser Omnibusunternehmen im Linien- und Reiseverkehr GmbH & Co. KG, Hofolding. „In diesem Jahr haben wir drei zusätzliche Italienreisen im Angebot“, berichtet Touristik-Leiter Sébastien Beyer. Eine davon

**Unsicherheiten aufgrund anhaltender Terrorwarnungen lassen die Nachfrage nach den Mittelmeerregionen steigen.**

sei sogar noch recht spontan aufgelegt worden: Sie führt zum Lago d’Isseo, wo der weltbekannte Verhüllungskünstler Christo zwischen Ende Juni und Anfang Juli seine „Floating Piers“ ausstellt. Dafür sollen rund 200.000 Polyäthylen-Würfel mit gelbem Nylon überzogen und zu giganti-

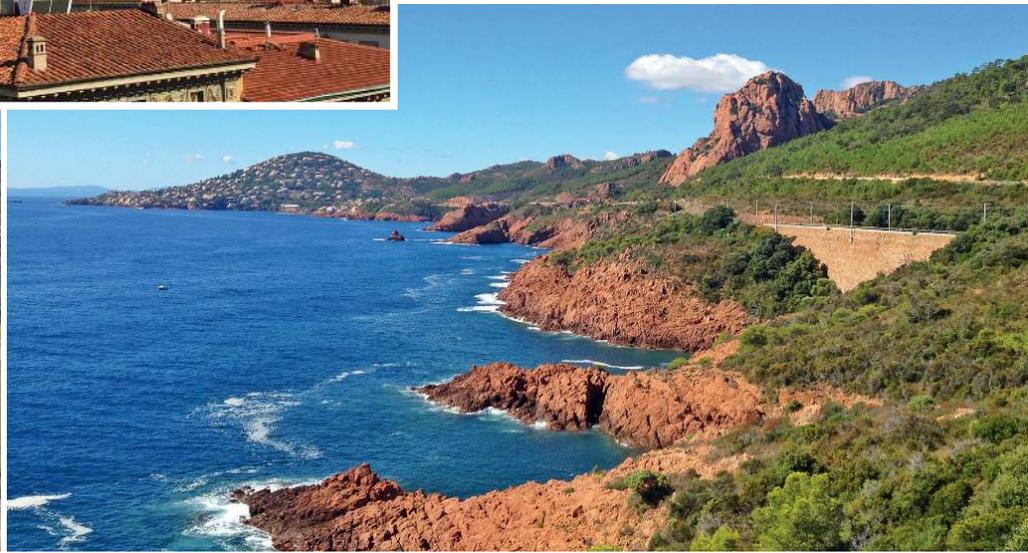
schen Stegen zusammengesetzt werden. Auf ihnen können Besucher dann trockenen Fußes den See überqueren. „Auch wenn das Projekt ein absolutes Highlight für Kunstfans ist, waren wir erstaunt, wie schnell auch diese Reise ausgebucht war“, erzählt Beyer.

„Italien ist gerade bei Saison-Eröffnungs- und Abschlussfahrten sehr gefragt“, bestätigt Service-Reisen-Geschäftsführer Karl Heyne. Und auch beim Busbetrieb Josef Ettenhuber GmbH mit Sitz im bayerischen Glonn-Schlacht laufen die Mittelmeerdestinationen gut. Als Reaktion darauf habe man in diesem Jahr rund zehn Prozent mehr Termine angeboten als noch 2015 und somit die Reisedichte deutlich erhöht.

## Erster Platz bei Bus- und Autoreisen

Wie die ENIT bekannt gab, belegte Italien im Jahr 2015 zum wiederholten Mal den ersten Platz bei den beliebtesten Auslandsreisezielen für den Bus- und Autoverkehr. Eine besonders starke Nachfrage erfuhren demnach die Regionen Südtirol-Trentino, Venetien, Lombardei und die Toskana. Dabei hat sich gerade die Toskana den Busfahrern zuletzt mit der erneuten Erhöhung der Einfahrtsgebühren in Florenz nicht gerade im besten Licht

Fotos: Barck; iengart; pixelio.de; Kroatische Zentrale für Tourismus/ Lubence Cres, Mladen Šerbec; Kroatische Zentrale für Tourismus/ Mario Romulčić & Dražen Stojčić; Lenhardt; Oliver Weber; Karlsruher Pixelio.de



präsentiert und damit sogar die Europäische Kommission beschäftigt. Busunternehmen, die die Gebühren in der Toskana umgehen wollen, können aber in viele andere italienische Regionen ausweichen

– zum Beispiel in die angrenzende Emilia-Romagna. „Die Städte der Emilia-Romagna erheben bisher keine Einfahrtsgebühren“, weiß Liviana Zanetti vom Fremdenverkehrsamt der Region. „Obwohl wir sehr

alte und schöne Kulturstädte haben, sind sie zum Glück noch nicht so überlaufen, wie die anderer italienischer Ferienregionen.“ Doch nicht nur Italien liegt im Trend – auch die Kroatische Zentrale für

Tourismus, Frankfurt am Main, spricht in Anbetracht der Jahreszahlen 2015 von „einem vollen Erfolg“. So reisten von Januar bis Dezember 13,2 Millionen Besucher aus dem Ausland an, was einem Zuwachs von rund acht Prozent im Vergleich zum Vorjahreszeitraum entspricht. Rund 2,2 Millionen Ankünfte sowie 21 Prozent aller Übernachtungen gehen hiervon auf deutsche Gäste zurück. Nach wie vor ist Istrien die beliebteste Region der Deutschen, den größten Zuwachs vom deutschen Markt konnte aber Mitteldalmatien erzielen. „Die verschiedenen touristischen Regionen Kroatiens – sowohl an der Küste als auch im kontinentalen Teil des Landes – arbeiten folglich daran, das Angebot in deren Destinationen mit Inhalten und Angeboten in der Vor- und Nachsaison zu bereichern, damit diese noch attraktiver für das Gruppen- und Busreisen-Segment werden“, berichtet Mirna Bender von der Kroatischen Zentrale für Tourismus.

## Kostenlose Fährfahrten für Busse

So ermöglicht zum Beispiel die Insel Rab kostenlose Fährfahrten für Busse vom Festland auf die Insel und zurück, sofern die Gruppe mindestens eine Nacht in der Vor- oder Nachsaison dort verbringt. Ebenfalls habe man in ganz Kroatien erst kürzlich ein vereinfachtes Verfahren zur Mehrwertsteuerregistrierung eingeführt, was den Busunternehmen zusätzlich helfe (siehe *busplaner* 4/2015, S.13). „Schließlich konnten wir in den ersten drei Monaten dieses Jahres schon wieder einen positiven Trend von Deutschland aus verzeichnen, was auch auf eine vielversprechende Hauptsaison hindeutet“,



**Mehr als Meer: In Frankreich locken neben Sandstränden noch kulturelle Highlights wie der Papstpalast in Avignon.**

prognostiziert Bender. Ein Grund für die stärkere Nachfrage der deutschen Urlauber nach den westlichen Mittelmeerzielen könnte in der gefühlten Unsicherheit angesichts anhaltender Terrorwarnungen und Meldungen zu den osteuropäischen Flüchtlingsrouten liegen. Länder wie Ägypten, Tunesien und die Türkei würden laut dem Präsidenten des DRV Deutschen Reiseverband e.V., Berlin, Norbert Fiebig, derzeit ebenfalls eher zurückhaltend gebucht. Klare Gewinner der Krisensituation sind daher eben Länder wie Kroatien, Italien, Frankreich, Spanien oder Portugal, die vom Endkunden als tendenziell sicherer eingestuft werden. „Die klassischen Reiseziele der Deutschen erleben eine Renaissance“, so Fiebig.

Ähnlich sieht dies auch Sébastien Beyer vom Geldhauser Omnibusunternehmen: „Obwohl wir die klassischen Mittelmeerländer Italien, Spanien und Kroatien seit Jahren erfolgreich als Bus- oder Gruppenflugreisen anbieten, spiegeln unsere diesjährigen Buchungszahlen eine besonders starke Nachfrage wider und wir haben schon jetzt eine deutlich höhere Auslastung als 2015.“ Für Geldhau-

ser bedeutet dies vor allem eine erweiterte Planung. „Bereits im Einkauf für die Saison 2016 haben wir die politischen Entwicklungen des letzten Jahres berücksichtigen müssen“, sagt Beyer und meint damit beispielsweise die zeitlichen Verzögerungen, die nun durch die Flüchtlingsproblematik und die damit einhergehenden Grenzkontrollen entstehen.

## Angebot erweitert

„Man kommt auf der Straße langsamer voran und muss daher andere Etappen – teilweise sogar ganz neue Routen wählen, um die gesetzlichen Vorgaben der Lenk- und Ruhezeiten erfüllen zu können“, erklärt der Touristiker. Als weitere Maßnahme habe man das Mittelmeerangebot bei Geldhauser um neu aufgelegte Gruppenflugreisen nach Spanien, Malta oder gar das deutlich weiter entfernte Madeira erweitert. Generell würden auch die Schweiz und Südfrankreich einen Aufschwung erleben, da sich die Busgäste verteilen und Alternativen aufgetan würden. Beim Busbetrieb Ettenhuber sind neben den Mittelmeerzielen derzeit Fahrten nach Skandinavien der absolute Renner. All dies weist grundsätzlich in eine positive Richtung. Laut bdo-Meinungsbarometer haben sich die Geschäftszahlen in der Busreisebranche nach den schwierigen Entwicklungen der Vorjahre stabilisiert. 49 Prozent der befragten Mitgliedsunternehmen beurteilen die Umsatzentwicklung im Bustourismus für 2015 als besser gegenüber dem Vorjahr, immerhin 37 Prozent betrachten sie als gleichbleibend. Nach den Ergebnissen der Konjunkturmfrage mussten lediglich 14 Prozent der Reisebusunternehmen Umsatzeinbußen hinnehmen. jl



**Die Traumstrände an Kroatiens Küste sind beliebte Urlaubspunkte für Reisegruppen.**

Autorin: **Nicole Adami**, freie Journalistin, München.